

Stadtschulratspräsident Mag. Heinrich Himmer zur Bildungszukunft in Wien Rückblick auf die Veranstaltung am 23. Jänner 2018

Deutlich früher als mit seinem Büro vereinbart traf Stadtschulratspräsident Mag. Heinrich Himmer am Dienstag, dem 23.01. in seiner ehemaligen Schule, dem GRg11 Gottschalkgasse, ein. Er überraschte damit Hausherrin Frau Dir. Claudia Bouvier in den letzten Vorbereitungen. Sie nutzte die Gelegenheit, um dem Herrn Präsidenten bei einer kurzen Führung die umfangreichen Veränderungen näherzubringen, die es seit seiner Zeit an der Schule gegeben hat.

In der darauffolgenden Vorbesprechung in der Direktion konnte der Herr Präsident schon einen Einblick in seine grundsätzliche Sichtweise zum Thema Bildungszukunft in Wien geben. Seiner Meinung nach müsste man sich fragen, was „man“ – die Gesellschaft allgemein – von einem jungen Menschen im Alter von 18 oder 19 Jahren erwarten darf. Was sollten die Jugendlichen beherrschen, welche Kompetenzen sollten sie aufweisen können. Davon ausgehend müsste man Konzepte entwerfen, wie diese Ziele am besten erreicht werden können.

Der Festsaal der Gottschalkgasse war bei Veranstaltungsbeginn schon sehr gut besucht und es war erfreulich, dass sich auch etliche junge Kolleginnen und Kollegen durch das Thema des Abends angesprochen gefühlt haben.

Präsident Himmer eröffnete seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass man derzeit im Stadtschulrat stark an einer „Entrümpelung“ bestehender Erlässe arbeite, was den Schulen das Leben erleichtern solle.

Hinsichtlich Modellregionen für eine gemeinsame Schule der 10. bis 14-Jährigen hielt sich der Herr Präsident zurück und meinte, dass man diesbezüglich noch in der Planungsphase sei und derzeit konkrete Regionen noch nicht definiert seien.

Der Ausbau ganztägiger Schulformen sei ein Ziel für die Zukunft. Die Frage, warum man das Erfolgsmodell AHS – und Präsident Himmer ließ keinen Zweifel, dass man die AHS aufgrund ihres Abschneidens bei diversen Testungen als solches sehen muss – nicht durch bauliche Maßnahmen in den nächsten Jahren stärken will, ließ Präsident Himmer wortreich elegant großteils unbeantwortet.

Teilweise Zustimmung, aber auch Kritik gab es vom Herrn Präsidenten für die tags zuvor von Unterrichtsminister Heinz Faßmann präsentierten Neuerungen bei den Sprachstartklassen: Deutschunterricht im Ausmaß von 15 Wochenstunden in der Volksschule,



20 Wochenstunden in der Sekundarstufe 1, ansonsten nehmen die Kinder nur am Sport- oder Kreativunterricht teil ...

Zustimmung gab es dahingehend, dass man ja mit einem sehr ähnlichen Modell schon derzeit die sprachlichen Herausforderungen in Wien in Angriff nehmen ...

Ablehnung insofern, als der Zeitplan – Beginn ab dem Schuljahr 2018/19 – viel zu kurzfristig sei und beispielsweise die Anmeldungen für die ersten Volksschulklassen des nächsten Schuljahres ja bereits im Laufen seien.

In den abschließenden Fragerunden durch den Moderator und dann durch das Publikum nahm sich der Herr Präsident ausreichend Zeit zu antworten, wodurch er seinen eigenen – vor Veranstaltungsbeginn vereinbarten – Zeitplan („Ich muss um spätestens 19:00 Uhr zu einer weiteren Veranstaltung“) sogar gehörig durcheinanderbrachte, zumal er um fast 25 Minuten überzog.

Das anschließende Buffet nutzten die zahlreichen Gäste zur Nachbesprechung – nicht nur über die Bildungszukunft in Wien.

Robert Baldauf

IMPRESSUM

Medieninhaber: Vereinigung Christlicher Lehrerinnen und Lehrer an höheren Schulen Österreichs, Landesverband Wien.
Obmann: Mag. Robert Baldauf. Adresse: Stephansplatz 3, 4. Stock, 1010 Wien.
Leitlinie: Information über das Programm der Vereinigung. Auseinandersetzung mit Standesproblemen.
Druck: M. A. P., Ottakringerstraße 149, 1160 Wien

**Qualität.
Gemeinsam.
Gestalten.**

Zeit für Veränderungen!?

Die neue, türkis-blaue Regierung legt in bildungspolitischen Fragen ein ziemliches Tempo an den Tag:

- **Die Sprachförderung** (Deutsch als Unterrichtssprache und Voraussetzung für die Schulreife) soll weiter ausgebaut werden. Der Sprachförderunterricht soll in den Volksschulen auf 15 Wochenstunden angehoben werden, in der Sekundarstufe 1 sollen 20 Wochenstunden Deutschunterricht für bedürftige SchülerInnen ermöglicht werden. Wenn auch Details wie eine entsprechende Sprachstandstestung (um festzulegen, wer schon am Regelunterricht teilnehmen kann) noch auszuarbeiten sind, ist das doch ein erfreuliches Signal in die richtige Richtung.
- **NOST:** Schulen soll die Möglichkeit eingeräumt werden, den Start der NOST um nochmals zwei Jahre zu verschieben. Allein schon aus dem Aspekt der Schulautonomie ein vernünftiger Zugang. Einerseits können dann die Erfahrungen der jetzigen Pilotschulen – deren Einsatz, wie ich an dieser Stelle schon einmal betont habe, ich sehr schätze – noch besser ausgewertet und in Überarbeitungen eingebracht werden. Andererseits sind Schulen, die vom Modell schon überzeugt sind, nicht daran gehindert, schon früher in die NOST einzusteigen.
- **VWA:** Worauf ich sehr gespannt bin, ist die Frage, ob die VWA bei Änderungsideen auch eine Rolle spielen wird. Alljährlich um diese Zeit schreibe ich in meiner Kolumne über die Vorwissenschaftliche Arbeit. Wie schon früher gesagt, würde ich mir sehr wünschen, dass an einen Bereich, der prinzipiell für so wichtig empfunden wird, dass ihm bei der Reifeprüfung eine eigene Säule zusteht, auch ein Pflichtgegenstand „Vorwissenschaftliches Arbeiten“ geknüpft ist. Dort könnten dann die VWAs entstehen, was viel von der sozialen Ungerechtigkeit – wer hat welchen Support oder kann sich welche Form der Unterstützung leisten – nehmen würde.

Mal sehen, was die Zukunft bringt ...



Robert Baldauf
Obmann der VCL-Wien

Jour fixe

Wann: Mi., 07.03., 11.04., 23.05. und 13.06.2018

Wo: Hofbräu zum Rathaus (vormals Adam),
1080 Wien, Florianigasse 2

Auf dein Kommen am **Mi., 07.03.** und **11.04.2018 ab 18:30 Uhr** freuen sich Leo Holemy, Regina Loidolt, Beatrix Urban-Morauf

Seniorinnen und Senioren

Dr. Traudl BRAUN-PACHERNEGG

7 Jahre in Etappen auf dem Jakobsweg von Wien nach Santiago

Wann: Do., 22.03.2018, 16:00 Uhr

Dr. Andrea PASQUALI

Vorsorgevollmacht – Selbstbestimmung

Wann: Do., 19.04.2018, 16:00 Uhr

Wo: Beide Veranstaltungen finden im Pfarrsaal der Schottenpfarre statt, Freyung 6; 1010 Wien (Eingang nach dem Durchgang von der Freyung in den ersten Schottenhof, rechts bei den vier Säulen. Zum Pfarrsaal gelangen Sie über Treppen oder einen Lift).

REFLEXIONSTAG: „Reproduktionsmedizin - Wie ein Mediziner und Theologe dazu steht“

Wann: Sa., 07.04.2018, 10:00 – 14:00 Uhr

Wo: In der Pfarre Hernals, St. Bartholomäusplatz 1

Wer: Herr **ao.Univ.-Prof. DDr. Matthias Beck** von der theologischen Fakultät der Universität Wien (Moraltheologie mit Schwerpunkt auf Medizinethik)

Wir bitten um **verbindliche Anmeldung** für den Reflexionstag bis spätestens 15.03.2018 unter ✉ vcl-wien@chello.at

Auf dein/Ihr Kommen freuen sich Regina Loidolt und Lukas Sainitzer

„Anstellungs- und Vertragssituation von JunglehrerInnen“

Referent: **HR Mag. Bernhard Schuh**

Wann: Mi., 18.04.2018, 18:00 Uhr

Wo: GRg3 Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien, Festsaal

Ankündigung

Wir laden herzlich ein zur



-Hauptversammlung 2018

Hauptreferent: **Dompfarrer Anton „Toni“ Faber**

Wann: Mi., 14.03.2018, Beginn 18:00 Uhr

Wo: BA-Zentrum „Am Kaiserwasser“, Eiswerkstraße 20, 1220 Wien

Dompfarrer Anton „Toni“ Faber – Hauptreferent bei der Hauptversammlung der VCL-Wien

Er will nicht mit den ihm zustehenden Titeln und Ehrentiteln angesprochen werden, sondern als *Dompfarrer Toni Faber*. In einer Vorbesprechung zu seinem Referat im Rahmen der Hauptversammlung gab sich Toni Faber so, wie wir ihn alle kennen und schätzen – locker, aufgeschlossen, vielseitig interessiert und eloquent.

- Konfessioneller Religionsunterricht und/oder Ethikunterricht
- Glaube und Religion
- Was erwartet die Kirche von den LehrerInnen?

Das sind nur einige der Themen, die am 14. März 2018 zur Sprache kommen werden. Und: Der Herr Dompfarrer freut sich auch auf Fragen aus dem Publikum ...

Ein interessanter Abend erwartet uns.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



http://www.dompfarre.info/Ueber_uns/Team/Seelsorger/Toni_Faber

Programmablauf der Hauptversammlung

1. Begrüßung
2. Bericht des Obmanns
3. Bericht der Kassierin
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlvorschlag für die Periode 2018–2020
7. Durchführung der Wahl
8. Hauptreferat: Dompfarrer Anton „Toni“ Faber
9. Bekanntgabe des Wahlergebnisses
10. Rede des Obmanns
11. Buffet der Bank Austria

Leoparden fasten!?

In den Augen der Dorze, eines äthiopischen Stammes, ist der gefährliche Leopard nach einem alten Mythos ein „christliches Tier, das die Fasttage der koptischen Kirche einhält. ... Dennoch kümmert sich ein Dorze an den Fasttagen Mittwoch und Freitag nicht weniger um den Schutz seiner Tiere als an den anderen Tagen der Woche. Dass die Leoparden fasten und dass sie jeden Tag fressen hält er gleichermaßen für wahr. Die Leoparden sind an allen Tagen gefährlich: das weiß er aus Erfahrung. Sie sind Christen: das versichert ihm der Mythos.“

Veyne Paul, Glaubten die Griechen an ihre Mythen? (Frankfurt 1987) S. 9.

Immer weiter greifende Reformen verbessern unser Bildungssystem: Das versichert der Mythos. Viele Reformen erscheinen völlig kontraproduktiv: Das wissen wir aus Erfahrung.

Denken wir nur an die verschiedenen Schritte, die unsere Schulen in die digitalisierte Welt bringen (vor allem WISION an den Wiener APS oder auch unser SOKRATES mit seinen Spompanadeln), erinnern wir uns an die vielen Schritte in Richtung einer totalen Bürokratisierung und lassen wir die diversen Evaluierungs- und Qualitätsinstrumentarien an unserem inneren Auge vorbeiziehen: Wie sinnvoll viele dieser Dinge sind, ist oft wirklich zu hinterfragen.

Ein Hoffnungsschimmer in der Bildungspolitik unseres Landes ist der neue Bildungsminister – das Aussetzen der NOST hat beispielsweise zu einem geradezu hörbaren Aufatmen in unseren Schulen geführt. Ist damit der Zwang des Diktats des Mythos, der gegen die Wirklichkeit steht, gebrochen? Erst denken, dann reformieren – das würde uns die Erfahrung lehren. Der Mythos der alle Probleme lösenden Reformen besteht aber noch ...

In einem beachtlichen Artikel zur Situation an den österreichischen Universitäten analysiert Wolfgang Müller-Funk viele Aspekte des österreichischen Bildungswesens – und der Diskussion darum, wobei es sich bei dieser Diskussion eher um eine Struktur- bzw. Systemdebatte als um eine echte Bildungsdebatte handelt. Wie an den Universitäten sind wir in den Schulen auch getroffen von den von Müller-Funk aufgelisteten Phänomenen: Bürokratisierung, Ökonomisierung, Digitalisierung. – Jeder von uns kann aus der Schulpraxis zu jedem dieser Punkte ein langes Liedchen singen.

Müller-Funk zählt auch manche wahnhaften Vorstellungen auf, an denen Universitäten und Schulen gleichermaßen leiden: Machbarkeitswahn, Homogenitätswahn, Evaluierungswahn, Formalisierungswahn, Perfektionswahn. Wenn er von „hochzuladenden Prokrustesbetten“ spricht, in die wir brav Beurteilungs- und Antragsraster (Stichwort VWA), Gutachten und Curricula einzwängen, wird man sich der Probleme bewusst, an denen unser System leidet.

Müller-Funk Wolfgang, Der Wille zum Sixpack. In: Die Presse Spectrum 03.02.2018, S. I – II.

Glaubt die österreichische Bildungspolitik noch brav an ihre Mythen?

Wie lange noch? Hoffnungen auf realitätsnahe Reformen bestehen immerhin!

Oder fasten Leoparden wirklich!?

Lukas Sainitzer
Mediensprecher
VCL-Wien

Terminübersicht

Monat	Tag	Thema	Beginn	Ort
März	07.	Jour fixe	18:30	Hofbräu zum Rathaus (vorm. Adam), Florianig. 2, 1080 Wien
	14.	VCL-Hauptversammlung	18:00	BA-Center <i>Am Kaiserwasser</i> , Eiswerkstr. 20, 1220 Wien
	22.	Seniorinnen und Senioren	16:00	Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien
April	07.	Reflexionstag <i>(Bitte voranmelden!)</i>	10:00	Pfarr Hernalts, St. Bartholomäusplatz 1, 1170 Wien
	11.	Jour fixe	18:30	Hofbräu zum Rathaus (vorm. Adam), Florianig. 2, 1080 Wien
	18.	JunglehrerInnen-Situation	18:00	GRg3 Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien, Festsaal
	19.	Seniorinnen und Senioren	16:00	Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien

Bitte geben Sie Änderungen Ihrer Adresse (besonders auch der Mailadresse!) bzw. Ihrer Personalien umgehend bekannt:

Mag. Regina Loidolt ✉ vcl-wien@chello.at

Kassierin: Mag. Eva Hahn ✉ eva.hahn@chello.at

Redaktion: Mag. Evelyn Thornton, ✉ evelyn.thornton@univie.ac.at

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 15. April 2018